

Illustrirte  
**Frauen-Zeitung**  
 Berlin  
 Wien



**Franz Eipperheide.**  
 Berlin W, Potsdamer Straße 38.  
 Wien I, Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes  
 50 Pf. oder 30 Kr.  
 Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2 $\frac{1}{2}$  M.; 1.50 fl.  
 ö. W., mit Postversandt  
 1.56 fl. ö. W.  
 Große Ausgabe mit jährlich  
 48 Kupfern vierteljährlich  
 4 $\frac{1}{2}$  M.; 2.55 fl. ö. W., mit  
 Postversandt 2.61 fl. ö. W.

# Inhalt.

## Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

### Text.

Zum Fenster hinaus. Eine hygienische Novelle von Heinrich Steinhausen. (Schluß.)  
Wendungen und Wandlungen in der italienischen Opernmusik: Nida, Otello, Cavalleria Rusticana. Von Heinrich Ehrlich.  
Ehestands-Geschichten. Tausend Thaler. Von Fedor von Hobelety.  
Angelika Kauffmann. Zur einhundertundfünfzigsten Wiederkehr ihres Geburtstages. Von Georg Mallowsky.  
Verschiedenes: Treue Kameraden. — Eine Gewissensfrage.  
Für's Haus: Das Papier auf der Tafel. Von Elisabeth Kasekowsky. — Kleine Notizen.  
Kunstgewerbliches: Neue Photographie-Rahmen. Von D. Altmann.  
Briefmappe.

Herren-Hut- und Cravatten-Moden für Herbst und Winter.  
Aus der Frauenwelt.  
Die Mode.  
Handarbeiten.  
Redactions-Post.

### Illustrationen.

Gewissensfrage. Von August Holmberg.  
Treue Kameraden. Von K. von Heyden.  
Neue Photographie-Rahmen. 5 Abbildungen.  
Herren-Hut- und Cravatten-Moden für Herbst und Winter.  
Die Mode. 2 Abbildungen.  
Handarbeiten. 8 Abbildungen.

71. Gestickte Hut-Verkleidung.  
72-73. Gemusterte Fächer zur Garnitur von Hüten etc.  
74. Runder Hut mit Band-Garnitur.  
75-76. Matrosenhut und Haarfrisur für junge Mädchen.  
77-78. Ausgeschnittenes Jahreskleidchen.  
79. Kleid mit Nieder für kleine Mädchen.  
91-92. Haarkämme aus Schildpatt.  
93. Granaten-Zweig. Kleider-Garnitur.  
94-95. Anzug mit Gürteltaille. Haarfrisur.  
96, 88 u. 90. Gesellschafts-Anzug mit Spigen-Garnitur.  
98 u. 43-44. Diner- oder Soirée-Anzug mit Niedertaille.

### Handarbeiten.

3-5 u. 26. Lampenschirm. Phantasie-Arbeit.  
8. Schlüsselbrett mit Nagelarbeit.  
20-21 u. 32-33. Gehäkelte Kleid für Mädchen bis zu 3 Jahren.  
24-25. Gehäkelte Mütze für Knaben bis zu 2 Jahren.  
27-28. Tabaksbeutel. Strick- und Häfelarbeit.  
29-31. Decke mit Kreuzstich-Stickerei für Betten, Chaiselongues, auch als Wandbekleidung etc. verwendbar.  
66 u. 68. Handschuh mit durchbrochener Manschette. Strickarbeit.  
67 u. 69. Handschuh mit Stulpe in Lederschnitt-Arbeit.  
80-86. Decke mit doppelseitiger Kreuz- und Strickstich-Stickerei.  
97. Sammel-Mappe mit leichter Malerei.

## Moden-Nummer:

### Toilette.

1. Gesellschafts-Anzug mit Nieder.  
2, 87 u. 89. Gesellschafts-Anzug mit drapirtem Node.  
9. Gesellschafts-Anzug für junge Damen.  
10-11 u. 13-16. Besatzborten.  
12. Metallknopf.  
17-18 u. 7. Anzug mit Sammet-Auslagen für junge Mädchen.  
19 u. 6. Anzug mit Börtchen-Verzierung.  
20-21 u. 32-33. Gehäkeltes Kleid für Mädchen bis zu 3 Jahren.  
22-23. Eingereichtes Blusenkleid für Mädchen von 8-10 Jahren.  
24-25. Gehäkelte Mütze für Knaben bis zu 2 Jahren.  
34-35. Anzug mit Coiffüre und Tüll-Scharpe für ältere Damen.  
36. Anzug mit breiter Scharpe.  
37 u. 47. Fächer mit Passe.  
38-40. Anzug mit Bluse. Federfächer. Haarfrisur.

41. Gesellschafts-Anzug mit ausgeschnittener Taille.  
42 u. 48. Gesellschafts-Anzug mit Spigenhoch.  
45 u. 57. Shawl mit gestickter Verzierung als Kopfhülle.  
50. Gesellschafts-Fächer aus Federn.  
51 u. 46. Theater-Hut aus Band.  
52. Ballfächer mit durchbrochenem Holzgestelle.  
53. Goldgürtel.  
54. Anzug mit offener Jacke für junge Mädchen.  
55-56 u. 49. Promenadenkleid mit langen Ueberärmeln.  
60. Federstuf. Hut-Garnitur.  
61. Stug mit Plüsch. Hut-Garnitur.  
62 u. 65. Kurzer Pelztragen.  
63-64. Pelztragen in Fächer-Form.  
66 u. 68. Handschuh mit durchbrochener Manschette. Strickarbeit.  
67 u. 69. Handschuh mit Stulpe in Lederschnitt-Arbeit.  
70 u. 58-59. Capote-Hut für ältere Damen.

## Musterblätter für künstlerische Handarbeiten Nummer 34: Südslavische Stickereien. XVIII.—XIX. Jahrhundert.

## Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Elegante Bluse und Haarfrisur. Crôpe de chine ist für die Bluse sehr fattig eingereicht und einer schmalen Passe aus Spachtel-Stickerei angefügt. Gleiche Stickerei bildet zusammen mit Crôpe die kurzen, drapirten Ärmel. Für die griechische Haarfrisur wird das Vorderhaar lose auf der Höhe des Kopfes befestigt, dann das Hinterhaar herauf gedreht und von der ganzen Haarmasse der Knoten geschärzt, die Enden sind in Locken geordnet. Schildpattnadel. (Bezugsquellen. Bluse: G. u. E. Spitzer, Wien, Ranthnering. — Haarfrisur: J. Pomorski, W. Rannierstr. 1.)

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:  
Farbiges Modenbild Nummer 907 mit einem Haus-Anzuge.  
Farbiges Modenbild Nummer 908 mit zwei Gesellschafts-Anzügen.

## Abonnements-Bedingungen.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelseiten: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beilagen. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn Fl. 1.50, mit Postverwandt Fl. 1.56; einzelne Hefte Fl. 0.30. In der Schweiz Fr. 3.10.  
Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn Fl. 2.55, mit Postverwandt Fl. 2.61; in der Schweiz Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.  
Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2994 und 2995) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:  
in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.44;  
in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.  
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —  
Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:  
nach Ländern des Weltpostvereins £ — 4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.3;  
nach anderen Ländern £ — 4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;  
In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:  
innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;  
nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.  
Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Egypten berechnet die L. Z. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 13.75; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Heftes:  
1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;  
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von Fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.60;  
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—;  
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von M. 20.40; Ausgabe mit allen Kupfern M. 29.—.

## Probe-Hefte

werden gegen Franco-Einwendung von M. 0.50 oder Fl. 0.30 franco verlannt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu haben, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

## Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, loco.

**Belgien:** Brüssel, Kiefling & Co.; Debüque & Co.; fl. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.  
**Brasilien:** Rio de Janeiro, Baemert & Co.; fl. A. 3 3/4 000, gr. A. 5 3/4 000.  
**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; fl. A. L — 3.4, m. Postverf. L — 4.4; gr. A. L — 5.65, m. Postverf. L — 6.9.  
**Chile:** Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.  
**Dänemark:** Kopenhagen, P. Hagerup; A. F. Höft & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; fl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.  
**Frankreich:** Paris, Haar & Steinert; H. Welter; fl. A. Fr. 3.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.  
**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; fl. A. Drachmen 4 50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.  
**Großbritannien:** London, J. W. Koldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; fl. A. L — 3.6, m. Postverf. L — 4.6; gr. A. L — 5.—, m. Postverf. L — 6.6.  
**Italien:** Mailand, H. Hoepli; fl. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

**Italien:** Rom, Doeschner & Co.; Spithöber'sche Buchhdlg.; fl. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.  
**Niederlande:** Amsterdam, D. Eisenbrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhdlg.; Sülpe'sche Buchhdlg.; fl. A. Fl. 1.65, m. Postverf. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postverf. Fl. 3.—.  
**Norwegen:** Christiania, D. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; fl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.  
**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; fl. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.  
**Peru:** Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.  
**Rußland:** Dorpat, Th. Poppe; G. J. Karow; G. Krüger; fl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.  
Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhdlg.; Wafennista Buchhdlg.; fl. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.  
Mitau, Ferd. Besthorn; Lucas'sche Buchhdlg.; fl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.  
Moskau, J. Deubner; Grohmann & Andel; Alex. Lang; V. Post's Buchhdlg. (R. Liebert); fl. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Odessa, Emil Berndt's Buchhdlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; fl. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.  
Reval, Klinge & Ströhm; Ferd. Wassermann; fl. A. Rbl. 1.38, gr. A. Rbl. 2.34.  
Riga, G. Bruhns; J. Deubner; Jond & Poleski; R. Kymmel; W. Mellin & Co.; C. J. Eichmann; Alex. Etieda; fl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.  
Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hübner; D. Dlawski; G. Sennwald; G. Wende & Co.; fl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.  
**Schweden:** Stockholm, R. Bladell & Cie. (G. Chelius); Frihe'sche Buchhdlg.; Samson & Wallin; fl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.  
**Serbien:** Belgrad, P. Gjurkic; R. Friedmann; A. Parits; fl. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.  
**Spanien:** Barcelona, Juan Wahnung; fl. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.  
**Ver. Staaten von Nord-Amerika:** Sammlische Buch- und Zeitungshändler; fl. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.

## Neue Moden.

Der Gesellschaftszeit, der „hohen Saison“ mit ihren Bällen, Dinern, Roués und wie all' die größeren und kleineren Zusammenkünfte der großen Welt sich benennen, geht meistens zu Beginn des Winters eine stillere Zeit voraus, welche mehr dem Besuche der Concerte und Theater gewidmet ist. Da laden Aorophänen der Musik ein vornehmeres Publicum in die prächtigen, von elektrischem Lichte durchflutheten Concertsäle, und Premieren in den Theatern geben willkommene Gelegenheiten, elegante Toiletten in den Foyers bewundern zu lassen. Viel sieht man da hellfarbige Kleider, — die jungen Damen meist in Weiß, — und eine Fülle von verschiedenartigen Stoffen: leichte Seide, Halbseide, feine Wolle und selbst Baumwolle in allen Modenfarben. Unter diesen sind die bevorzugtesten Scharlachroth, — das schöne gefärbte Blauroth der Alpenweiden, — ein helles Korallenroth, wie es die türkischen Korallen zeigen, und verschiedene Nuancen Gelb, vom dunklen reinen Orange bis zu einer gelblichen Sandfarbe. Selten treten diese Farben für sich allein auf, vielfach in der Zusammenstellung mit matten Tönen, besonders beliebt sind aber changirende Gewebe, welche jetzt auch eingewebte oder aufgedruckte Musterungen zeigen, den Farbenreiz dadurch noch bedeutend erhöhend. Die practische irische Popelineide wird von älteren Damen bevorzugt und ist in kräftigen dunkeln Farbtönen, aber auch hell mit bunten Blumen bedruckt vorzüglich. Schwarze Chantilly-Spizen, welche sich so vortreflich eignen, einem nicht mehr ganz frischen schwarzen Seidenkleide neuen Glanz zu verleihen, erhalten Courcurenz in den schönen, mit Punkten, Bohnen, Schmetterlingen zc. gemusterten Tüllstoffen und dem groben, glatten Erbstüll.

Hübsch und zweckentsprechend wirken für den Concertsaal auf einfachen dunkeln Wollkleidern helle Fichus aus Spitze und Tüll oder Krepp, seidene Jabots oder Westen zu Jacentheilen, mit denen dann meist ein Aufschlag auf den Aermeln übereinstimmt. Ein Hauptforderniß aber ist eine hübsch arrangirte Haarfrisur, welche Rämme, Radeln oder Pfeile in Schildpatt und Metall schmücken.

Für Besätze ist das Schößkind der Mode Schmelz, der natürlich nur in decanter Weise verwendet elegant wirkt. Jet und besonders Steintohle in größeren Massen angebracht, macht die betreffenden Kleidungsstücke stets für die Trägerin unangenehm schwer; die erfindungsreiche Industrie hat deshalb ein Material geschaffen, welches das glänzende Aussehen des Schmelzes mit größter Leichtigkeit verbindet. Es sind dies Glittern, Perlen, lantige Steine aus Celluloid; schwarz und in allen Regenbogenfarben schillernd sind dieselben zu haben, ihrem geringen Gewichte danken sie ihre massenhafte Verwendung, vor Allem für Hüte. G. B.

besonders reizvoller Weise die Toilette. Der seitlich leicht geraffte Rock verlangt eine Grundform; dieselbe ist aus blauem Alpaca gefertigt, 200 Cent. weit und mit einem 20 Cent. breiten seidnen Plüß umrandet. Darüber arrangirt man die nach a von Abb. 89 zugeschnittene Bekleidung. Die kleine Faltenpartie seitlich unterhalb des Bundes wird nur an der linken Seite vorgezogen, rechts fällt der Stoff, durch die Falten zwischen 50 und 75 gehoben, aus. Die Hinterbahn ist nicht am Bunde zu befestigen, um sie später auf den Taillenschöß haben zu können. Zwischen 75 und 115 sind zwei Falten vorgezogen, der Rest des Randes bleibt glatt und bildet, nachdem bis 13 zwei kleine Quersälchen gelegt sind, durch das Aufhaben eine Schlupfe, wie Abb. 2 zeigt. 4 Cent. breite Rüschen von ausgefranzten Seidenstreifen garniren den unteren Rockrand. Die 4 Cent. breiten Zwischen-

aus acht je 5 Cent. langen Stäben gebildet und ebenfalls durch einen Reifen abgeschlossen wird. Das Gestell erhält zunächst auf der Oberfläche eine Bekleidung aus doppeltem schwarzem Futtermull, welche mit den Drahtstäben eine vortrefliche Grundlage für die Ausführung der eigenartigen Verzierung gemährt. Von letzterer veranschaulicht Abb. 3 ein Stück in halber Größe. Zunächst befestigt man 36 Streifen aus 3 Cent. breitem, nach innen über einem Streifen Vachent zusammengelegten Goldbrocat-Band derart auf der Gaze-Fläche, daß die Streifen am oberen Drahtringe ganz dicht an einander treten und nach außen in gleichmäßigen Entfernungen strahlenförmig aus einander gehen. Zwei Streifen hängen stets zusammen und bilden eine über den äußeren Drahtring herabhängende, 7 Cent. lange Dese. Den Raum zwischen den Bandstreifen füllen auf der unteren Hälfte des Schirmes auf

Zwirn gereichte große Glaspelzen in Grün, Weiß, Gelb, Schwarz, Blau und zwei Tönen Roth. Jede Farbe bildet stets drei Reihen. Für die obere Hälfte des Schirmes sind die Brocat-Streifen mit 1 Cent. breitem Florband in drei Nuancen Grün, Braun und Gelb durchflochten. Gleiches Band, in 19 Cent. lange Enden geschnitten, ist für die Franzen verwendet, welche den Schirm vervollständigen. Jedes Band-Ende schließt zwei Perlen ab. Ueber die Bandfranzen fallen Quasten aus bunten seidnen Bällchen, die in der aus Abb. 3 u. 26 ersichtlichen Weise an feiner Goldschnur in den Oesen des Brocat-Bandes hängen. Abb. 26 giebt eines der Bällchen naturgroß; dieselben bestehen aus Kor-Angeln, welche mit gemusterten Seidenstäppchen in möglichst bunten Farben überzogen sind. Gleiche Bällchen schmücken auch in Entfernungen von 3 1/2 Cent. den oberen, mit bunter Seide besetzten und mit Perlen verzierten Rand des Schirmes. Erwähnen möchten wir noch, daß die Vorlage eine prächtige Gelegenheit zur Anwendung gesammelter Cigarrenbändchen bietet.

8. Schlüsselbrett mit Nagelarbeit. — Für die Bekleidung des 45 Cent. langen, 20 Cent. breiten Brettes sind Plüßstreifen in zwei abwechselnden Farben erforderlich, welche, wie ersichtlich, die Fläche des Brettes in drei Felder theilen. Das Mittelfeld markirt sich dunkelroth und zeigt eine Verzierung aus verschieden gefornen Bronze-Nägeln. Die einfache Rasterung läßt sich ohne Mühe der kleinen Aufsicht entnehmen. Die beiden grünen Seitenfelder erhalten nur die gerade Sternverzierung und sind im Uebrigen mit den zur Aufnahme der Schlüssel bestimmten Bronze-Daten versehen. Brocat-Band oder kräftige Schnur fohrt rings das Brett ein und dient auch zum Anhängen desselben.

9. Gesellschafts-Anzug für junge Damen. — Großer Beliebtheit, besonders für junge Damen, erfreut sich die Stiderei-Passe, mit welcher gewöhnlich die Aermelstulpen harmonisiren. An dem cremefarbenen, mit Niedersträußchen gemusterten Vollmuffelin-Kleid, Abb. 9, ist das Futter der vorn unsichtbar geschlossenen Taille passgenau mit lila Seide besetzt und mit sehr luftiger weißer Spachtel-Stiderei überlegt. In gleicher Weise ist die hohe Manschette des Aermels herzustellen. Die tranken Vorder- und Rückentheile schließen sich mit gerundetem oberem Rande, dreifach eingereicht, vermittelst Köpchen der Passe an. Den Bund des über die Taille tretenden Rockes deckt eine Schärpe aus lila Seide, welche mit breiterem cremefarbenen Bande unterlegt ist. Die Abbildung bietet auch eine hübsche Verwendung für die zu Abb. 17-18 beschriebenen Sammet-Auslagen.

10-11 u. 13-16. Besatzborten. — Die Abb. 10-11 und 13 geben naturgroß einige Borten, wie sie zur Garnitur von Röhren besonders beliebt sind. Mit wenig Mühe lassen sich die den Abb. 11, 13 u. 16 zu Grunde gelegten Muster selbst anfertigen. Für das Börtchen, Abb. 13, hat man einen lose gewirkten Goldbande schwarze Perlen und Steine anzunähen, und zwar mit Zwirn, da Seide zu unhaltbar ist, während zu der Borte, Abb. 16, drei je kaum 1/2 Cent. breite Tuchstreifen, denen an jeder Seite eine feine Seidenschnur gegenzulegen ist, zu einer Flechte vereinigt werden. Mit stark dreifacher Seidenschnur ist schließlich das Börtchen, Abb. 11, zu häkeln. Man schlägt 1 L. an, durchsticht das hintere (nicht das obere) Maschenglied derselben mit einer ziemlich starken Nadel und mascht mit einem Umschlage dieses und die auf der Nadel befindliche Maschenglied zusammen ab. In der Folge wird stets das obere



1. Gesellschafts-Anzug mit Nieder.

2. Gesellschafts-Anzug mit drapirtem Rocke. Siehe die Vorderansicht, Abb. 87, die Schnitt-Übersicht, Abb. 89.

1. Gesellschafts-Anzug mit Nieder. — Schwarze Spitzen-Toiletten bleiben immer noch mit Recht beliebt, sowohl für kleinere Gesellschaften, als für das Theater und den Concert-Saal. Unser Modell wurde aus 120 Cent. breiter Chantilly-Spize auf schwarzleider Grundform arrangirt. Der mit kleiner Schleppe gearbeitete Rock ist mit Spitze (350 Cent.) vorn glatt, hinten sehr fallig besetzt. Da diese Spitze aber die Breite von 120 Cent. nicht überschreiten, fehlt für die 133 Cent. langen Hinterbahnen oben etwas an der Länge. Ein Gefälle aus 30 Cent. breiter Spitze verdeckt diesen Mangel und setzt sich seitlich bis zum Rocksaum fort. Auf der seitlichen Taille mit kleinem schneckenförmigen Schöße ist der Spizenstoff in der aus Abb. 1 ersichtlichen Weise fallig geordnet. Den herzförmigen Ausschnitt begrenzt mit Perlen besetzte schmale Spitze. Durch ein für sich bestehendes Nieder aus Perl-Passementerie mit Achselbändern wird die Toilette beliebig in besonders eleganter Weise vervollständigt. Perl-Gehänge in 20 Cent. Länge markiren vorn eine Art Schöß. 6 Cent. breites orangefarbenes Sammetband ist dem Spizenrocke untergelegt und bildet die seitliche Schleifen-Garnitur.

2, 87 u. 89. Gesellschafts-Anzug mit drapirtem Rocke. — Schnitt-Übersicht: Abb. 89. — Stoff: Seide 12 m, 50 cm br., Tüll 2,50 m, 70 cm br. — Der jugendliche Anzug, Abb. 2 u. 87, ist aus mattblauer Surah und weichen, fein gemustertem Chantilly-Tüll zusammengestellt. Ganz schmale Silberbördchen, mit imitirten Türzisen besetzt — siehe eine verwendbare Vorlage, Abb. 13 — garniren in

räume sind je mit einem Silberbördchen besetzt. Der glatten, halbhohen Schnebentaille wird ein 13 Cent. breiter, ausgeschlagener Volant mit doppeltem Köpchen unter einem Silberbördchen angelegt. Die schuartige Garnitur der Taille bilden 35 Cent. breite Tüllstreifen; der Halsausschnitt, der vordere Hakenschluf, wie die Mittelnaht des Rückens sind mit Börtchen besetzt. Für die aus Tüll gebildeten dreifachen Puffärmel ist b der Schnitt-Übersicht, Abb. 89, maßgebend. Feine Linien bezeichnen das Einreihen, jede Busse erscheint durch Börtchen festgehalten.

3-5 u. 26. Lampenschirm. Phantastik-Arbeit. — Der als Ersatz der Glode für eine hohe Standlampe bestimmte originelle Schirm, Abb. 3 u. 4, verlangt ein haltbares Gestell aus Drahtstäben und -Reifen, welches jeder Klemmer mit Hilfe der nachstehend angegebenen Maße fertig. Der Durchmesser des runden Schirmes mißt 67 Cent., der Umfang des unteren, äußeren Reifens beträgt 206 Cent., der des oberen 59 Cent. Beide Reifen verbinden acht je 23 Cent. lange, glatte Stäbe. Innen greifen in den oberen Reifen 4, je 18 Cent. lange geschweifte Stäbe, welche in eine breite Messingrundung münden — letztere muß dicht den Brenner umschließen, damit der Schirm fest auf der Lampe ruht. Dem oberen Reifen fügt sich noch ein gerader Rand an, welcher

Maschenglied durchstochen und mit der Maschenschnur durch einen Umschlag abgemacht. Die wie aus feinsten Schnürchen wirkende Spachtel-Stickeri, Abb. 14, mit Goldfaden-Füllung, eignet sich hauptsächlich für helle Toiletten, wie auch das mit Steinen besetzte Börtchen, Abb. 15.

12. Metallknopf. — Zur Verzierung mehr als zum praktischen Gebrauche bestimmt ist der kunstvolle Knopf, Abb. 12. Erhabene graue Metall-Anlagen sind durch eine quadratische Umfassung aus geschliffenen Stahl-Rosetten begrenzt.



5. Theil der Bekleidung zum Kampenshirme, Abb. 3 u. 4.

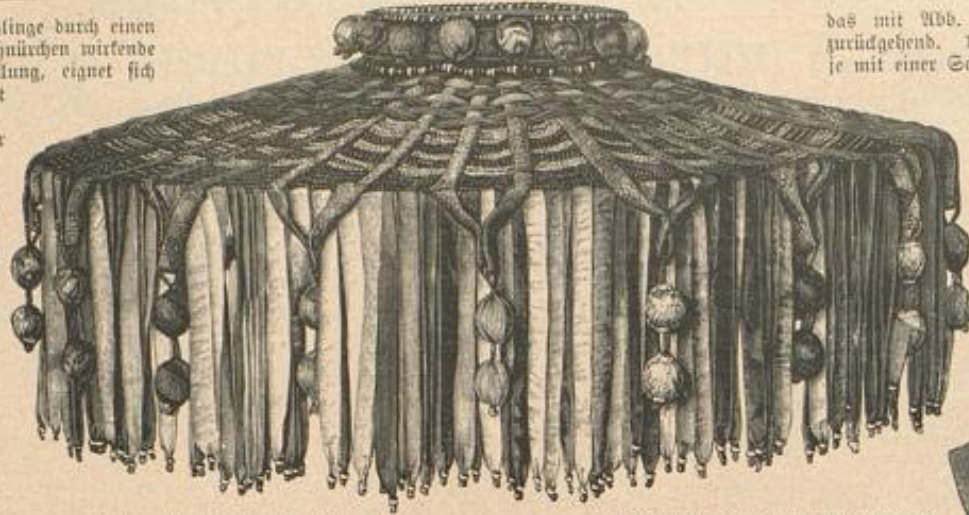
19 u. 6. Anzug mit Börtchen-Verzierung. — Naturgroß zeigt Abb. 10 das zierliche schwarze Passementier-Börtchen, welches zur Ausstaltung des einfachen schwarzen Seidenkleides dient. Wie aus den Abb. 19 u. 6 ersichtlich, ist dasselbe sämmtlichen Nähten — auch den Brustfalten — der langen, hinten in Patten gefalteten Schoßtaillie aufgesetzt. Ferner begrenzt das Börtchen alle Ränder und mustert die Kermel in origineller Weise, indem es in Entfernungen von 6-8 Cent. Querstreifen bildet. Der ohne Grundform eingerichtete, mit Alpaca-Futter versehene Keilrod ist am unteren Rande drei Mal mit dem Börtchen besetzt. Die Abb. 11 u. 13 geben ebenfalls verwendbare Passementier-Borten. Alle diese Befäße vermögen geschickte Hände in Häfelarbeit, mit Hilfe von Schaar, Fadenlihe oder Mignardise, selbst anzufertigen.

20-21 u. 32-33. Gehäkeltes Kleid für Mädchen bis zu 5 Jahren. — Schnitt-Übersicht: Abb. 21. — Material: Etwa 180 Gramm hellblaue und etwas weiße Zephyr-Wolle. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, l. für Luftm., St. für Stäbchenm., R. für Kettenm. — Da es sich bekanntlich leichter nach einem einfachen Schritte,



9. Geflechtstisch-Toilette für junge Damen.

als nach einer complicirten Maschen-Erklärung häkelt, so stellt man sich für die Taille des Kleidchens nach der Uebersicht, Abb. 21, einen naturgroßen Schnitt her: a gibt für die Hälfte des Vordertheiles, b für jeden Rückentheil, c für die kurzen Ärmel. Die Ausführung der Taillentheile beginnt je am unteren Rande mit einer entsprechend langen L.-Kette; man arbeitet

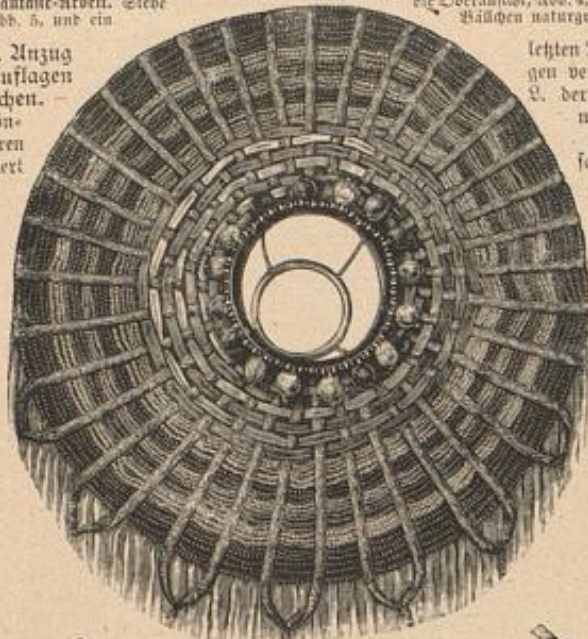


3. Kampenshirme. Phantasie-Arbeit. Siehe Größe, Abb. 5, und eine die Oberansicht, Abb. 4, einen Theil in halber Größe naturgroß, Abb. 26.

6. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 19.

17-18 u. 7. Anzug mit Sammet-Anlagen für junge Mädchen.

Glatte Stoffe können durch ein neues Verfahren in beliebiger Weise gemustert werden. Die unter „Bezugsquellen“ angegebene Firma übernimmt es, Kleinfiguren und Randabschlüsse (siehe die Abb. 17 u. 7) aus Sammet, Leder etc., jedem Stoff, selbst Tüll und Krepp, in unlösbarer Weise zu appliciren. Man hat hierfür die bereits zugeschnittenen und mit Heißfäden umzogenen Theile unter genauer Angabe der gewünschten Verzierung an die genannte Adresse einzufenden. Unsere Vorlage aus rothem Wollstoffe ist mit einem Plein aus schwarzem Sammet gemustert, mit letzterem harmonischen Stebtragen, Manschetten und Schwebenjurk. Die Taille wird im Rücken geschlossen und tritt unter den Hof. Der glatten Passe schließen sich die eingereichten Vorder- und Rückentheile unter einem schrägen Volant an. Ein gleicher, breiterer Volant bildet den Taillenschloß.



4. Oberansicht des Kampenshirms, Abb. 3. Phantasie-Arbeit.

lichten Tour die 3 Schlingen vereinigt und die 2. L. der letzten Tour je mit einer Schlinge durchziehen und sammt der noch auf der Nadel befindlichen Schlinge abwaschen, 1 L. und wiederholen vom Stern. Die zweite und dritte Tour wechseln nun stets mit einander ab. Die Armausschnitte sind unschwer durch verkürzte Touren herzustellen. Nach ihrer Vollendung erhalten beide Rückentheile für den Knopfschluß längs der hinteren Ränder 2-3 Touren f. M., doch werden am rechten librettirenden Rande in der 2. Tour 5-6 Knopflöcher vorgelesen, für welche man statt 3 f. M. gleich viele L. häkelt. Passentheile und Ärmelbündchen sind je für sich bestehend im Aufschuß (siehe Abb. 33) zu arbeiten, und zwar auf einem ihrer Länge entsprechenden L.-Aufschlage. Der vordere Passentstreifen mißt 21 Cent., jeder hintere 10 1/2 Cent. Länge, während die Achselstreifen je 11 1/2, die Ärmelbündchen je 21 Cent. lang sind. 1. Tour: 1 L., 1 f. M. in die 1. L. zurück, 1 f. M. in die 2. M. und vom Stern wiederholen. — 2. Tour: Nach 1 L. nur R., welche je die f. M. (also auch die, welche die Picots bilden) erfassen. Diese beiden Touren wechseln nun stets mit einander ab, die vorgeschriebene Breite verlangt 6 Touren, von denen je die beiden äußeren aus weißer Wolle bestehen. Bemerk sei noch, daß sich die Aufschuß von der linken Seite markiren. Taille und Ärmel sind, nach Abb. 20 leicht eingereicht, mit Passe und Bündchen zu verbinden. Eingereicht tritt auch der untere Rand der Taille an



8. Schlüsselbrett mit Nagelarbeit.



10. Schmale Befähborte. Siehe auch Abb. 19 und 6.



12. Metallknopf.

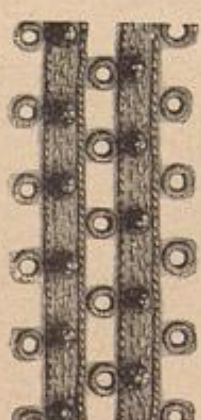


13. Goldbörtchen mit Zierverzierung.

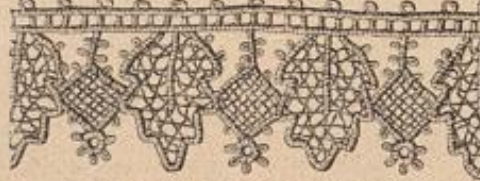


11. Gehäkelte Schaar als Befähborte.

den 60 Cent. weiten Bund, dessen Breite von etwa 5 Cent. fünf ebenfalls in Weiß und Hellblau wechselnden Aufschuß-Touren ergeben. Die Herstellung des 114 Cent. weiten Röckchens beginnt am oberen Rande mit dem Grundmuster, Abb. 32. Nach einer Höhe von 13 1/2 Cent. legen die ersten



15. Börtchen mit Steinen.



14. Spachtel-Stickeri mit Goldfüllung.



17. Musterkarte von Sammet-Anlagen.



16. Geflochtene Borte.

das mit Abb. 32 naturgroß gegebene Grundmuster hin- und zurückgehend. 1. Tour: 3 L., die beiden nächsten Aufschlag. je mit einer Schlinge durchziehen und diese sammt der auf der Nadel befindlichen Schlinge mit einem Umschlag abwaschen, 1 L., 1 f. M. in die folgende M. und vom Stern wiederholen. — 2. Tour: 1 L., dann das ganze obere Maschenglied durchstehend, 1 f. M. in die f. M. und 2 L. in steter Wiederholung; die letzte f. M. in die 3. der 3 L. — 3. Tour: 1 L., wieder 1 f. M. in die f. M., dann hinter der letzter Tour die Masche, welche in der vor-



7. Einzelne zugeschnittene Theile zum Anzuge, Abb. 18. Siehe auch Abb. 17.

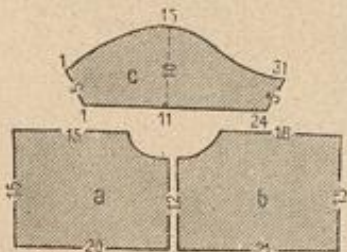


18. Anzug mit Sammet-Anlagen für junge Mädchen. S. v. Abb. 17 u. 7.

19. Anzug mit Börtchen-Verzierung. (weiß, blau, weiß) Siehe die Rückansicht, Abb. 6, u. a. Abb. 19. ein, welche sich nach Zwischenräumen von je 3 1/2 Cent. — dieselben werden wieder im Grundmuster ausgeführt — noch zwei Mal wiederholen, wodurch das Röckchen seine Länge von 26 Cent. erreicht hat. Einen kleinen Schließ verständigend, ist die hintere Naht zu schließen und das Röckchen eingereicht dem Bunde anzusetzen. Falls man den Halsausschnitt etwas höher und anschließender wünscht, versteht man ihn noch mit zwei Touren aus weißer Wolle. Die erste Tour besteht aus abwechselnd 2 St. und 2 L., die zweite aus kleinen Picots. Der



20. Gebähtetes Kleid für Mädchen bis zu 3 Jahren. Siehe die Häkelarbeit naturgroß. Abb. 22-23, die Schnitt-Überzicht, Abb. 21.



21. Schnitt-Überzicht zum Kleide, Abb. 20.

in der hinteren Mitte mit 15 Cent. langem Schlitze versehen. Ein dritter, handgenähter Randsaum, sowie ein Saum in der Grundform ermöglicht das Verlängern desselben. Rock und Taille verbindet eine überwendliche Naht.

24-25. Gebähtete Mütze für Knaben bis zu 2 Jahren.

Material: 30 Gramm weiße Nappha-Wolle. — Abfärbungen: Siehe Abb. 20. — Die Herstellung des Mützens mit doppelt genommener Wolle ist sehr einfach und läßt sich dessen Weite leicht jeder Kopfgröße anpassen. Zunächst häkelt man den Kopfteil in der Runde und beginnt an seinem unteren Rande mit einem Ring von 84 L., die etwa eine Kopfweite von 46 Cent. ergeben. Bei dieser muß man die Dehnbarkeit des Maschengewebes berücksichtigen. 1. Tour: Stets 3 L., 1 f. M. in die 1. L. zurück und 1 Kettenm. in jede 3. Anschlagm., bis 27 Picots vollendet sind; nach dem 28. Picot statt der Kettenm. 1 f. M. in die 2. L. des ersten Picots. — 2. Tour: 1 Picot wie in der 1. Tour, dann die 3. L. des schon erfassten und die 1. L. des nächsten Picots mit der Nadel durchstechen und sammt der auf dieser befindlichen Maschenschlinge mit einem Anschlag abziehen, 1 f. M. in die 2. L. des zuletzt erfassten Picots und wiederholen vom Stern.



24. Gebähtete Mütze für Knaben bis zu 2 Jahren. Siehe das Grundmuster naturgroß, Abb. 25.



25. Grundmuster. Häkelarbeit zur Mütze, Abb. 24.

Städchentour wird dann ein schmales, blaues Seidenbändchen eingelegt.

22-23. Eingereichtes Blusenkleid für Mädchen von 8-10 Jahren. — Schnitt-Überzicht: Abb. 23. — Stoff: 3,75 m, 100 cm br. — Bunter, klein-carrierter Wollstoff bildet das Material des einfachen Kinderkleides. Rock und Taille sind auf grauer Futter-Grundform je für sich bestehend gearbeitet. Abb. 23 giebt den Schnitt des Tailien-Oberstoffes, der poffenförmig bis zur feinen Linie in 1 Cent. breiten Zwischenräumen und im Tailien-schlusse bis auf die Weite des Futters einzureihen ist. Der glatte Futterärmel ist 17 Cent. hoch manschettenartig mit eingereichtem Ober-

stoffe bekleidet. Darüber fällt, gleichfalls eingereicht, der bauschende obere Theil. Kleine Hornknöpfe und Schürsen schließen den Kermel an der Innennaht. Mit der Manschette harmonirt der 4 Cent. hohe Stehragen. Der Rock ist 55 Cent. lang, 237 Cent. weit und



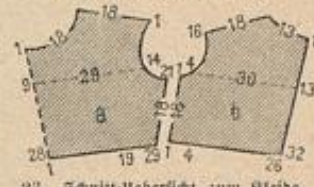
24. Gebähtete Mütze für Knaben bis zu 2 Jahren. Siehe das Grundmuster naturgroß, Abb. 25.

wie bei den Filzhüten eingedrückt und jede Ecke leicht auf der Rückseite festgeschefet.

27-28. Tabaksbeutel. Strick- und Häkelarbeit. — In Strickarbeit ist der reich mit Pompons ausgestattete Beutel hergestellt, der seiner Bestimmung zufolge ein Futter erhalten muß. Mit braunem Häfelgarn Nr. 14 strickt man auf einem zur Rundung geschlossenen Anschlag von 63 Maschen 60 Touren: es wechseln stets 2 Maschen rechts verschränkt mit 1 Masche glatt rechts gestrickt. Jede dieser letzteren hat man beim Abketten von der Nadel gleiten zu lassen und bis zum Anschlag aufziehen. Dierauf werden die dadurch entstandenen Fadengitter mit gelber Lyge durchzogen, wie es der naturgroß dargestellte Theil der Arbeit ersicht. Den oberen Rand schließen 2 Touren in Luft- und Städchenmaschen ab (jede der herunter gelassenen M. versehen 3 L.); durch diese ist gelbe Lyge zum Gegenzug geleitet. Der untere, fest eingereichte Rand wird von einem flachen Pompon gedeckt, in dessen Mitte eine Lilien-Schleife befestigt ist. Pompons aus brauner Wolle.



22. Eingereichtes Blusenkleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Siehe die Schnitt-Überzicht, Abb. 23.



23. Schnitt-Überzicht zum Kleide, Abb. 22.



29. Decke mit Kreuzlich-Stickerei für Betten, Tisch, Chaiselongues, auch als Wandbekleidung etc. verwendbar. Siehe die Typenmuster, Abb. 30-31.



27. Tabaksbeutel. Strick- und Häkelarbeit. Siehe einen Theil der Strickarbeit naturgroß, Abb. 28.

Grund er giebt getönter, kräftiger Alba-Sandwas, auf dem die verzierende Kreuzlich-Stickerei mit rother, gelber und blauer Baumwolle ausgeführt wird. Die Breite des Stoffes (130 Cent.) bildet auch die Decke, deren Länge hier einschließlich des aus dem Stoffe gewonnenen Franzenschnurdes 162 Cent. beträgt.

Für die Franze sind je etwa 16 Cent. zu berechnen. Von den sechs verschiedenen, die Decke ihrer Länge nach mustern den Kreuzlich-Porten können wir nur zwei geben, doch brachten frühere Extra-Blätter, Beilagen und Nummern eine reiche Auswahl verwendbarer Vorlagen. Die Stickerei beginnt an beiden Querseiten, 3 Stich vom Weberande entfernt, mit der Borte, Abb. 30, der sich ein 23 Stich breites Muster anschließt. Diesem folgt ein gerader Balken aus einer gelben, drei rothen und wieder einer gelben Stichreihe bestehend. Nach einer Reihe auf die Spitzgestellter Quadrate (7 Stich groß) folgt das Muster, Abb. 32, ein, dem, getrennt durch einen rothen (6 Stich) und einen gelben (3 Stich) Balken, noch zwei Borten von 39 und 53 Stich Breite folgen. Zwischen Borten und Balken bleibt stets ein Stich frei. Der für die Franze ausgefaserte Stoff wird durch Einschürzen von entsprechend langen Häfeläden verstärkt, deren Farbe möglichst der angrenzenden Stickerei anzupassen ist; neben dem Grundstoffe hat man ausgelegene Stoff-Fäden zu verwenden. Für die einzelnen Strahlen sind je etwa 25 Fäden zu dreifeln und, 4 Cent. von unten entfernt, abzuknoten.



30. Typenmuster zur Handborte der Decke, Abb. 29.



31. Typenmuster zur Decke, Abb. 29.



32. Grundmuster. Häkelarbeit zum Kleiden, Abb. 20.



33. Abstrich-Streifen. Häkelarbeit zum Kleiden, Abb. 20.

wird jetzt ebenfalls in die Anschlagfette gearbeitet mit Rücksicht darauf, daß seine rechte Seite derjenigen des Kopfteiles entgegengesetzt sein muß. 5 Touren ergeben die Höhe. Der oben geschlossene Kopfteil wird schließlich

34-35. Anzug mit Coiffüre und Tüll-Echarpe für ältere Damen. — Das elegante Häubchen bildet eine hübsche Vervollständigung der halbhothen einfachen Frisur älterer Damen. Für die Grundform ist ein 2 Cent. breiter Steiftüll-Streifen zu einer Schnecke



Stellung von 9 Cent. breitem goldgelben Sammetbande und gleich breitem tiefblauen, mit goldgelben Blüten gemustertem Seidenbande. Erforderlich sind 162 Cent. gemustertes und 112 Cent. glattes Band. Das Dütchen ist auf einer, nach Abb. 46 zu schneidenden Steifgaze-Grundform zu arrangiren; beide Bänder sind, in einander verschlungen, auf der Grundform befestigt, und in der hinteren Mitte zu einem Knoten vereinigt. Seitlich hochstehende Schleiße, von der ausgehend ein Ende sich über den Kopf legt.

52. Ballfächer mit durchbrochenem Holzgestelle. — Reich goldverzert und kunstvoll ausgeschitten ist das weiß lackirte Holzgestell des originellen Fächers, Abb. 52. Der Bezug aus getönter Seide ist mit leichter Malerei bedeckt. Ueber denselben legen sich gruppenweise einzelne der Stäbe. Weiße Seidenquaste, mit Gold durchschossen.

53. Goldgürtel. Für schlanke Figuren ist der goldene Gürtel — namentlich zu weißen Toiletten — ein höchst aparter und reizvoller Schmuck. Neuerdings tritt an Stelle des Ketten-gürtels ein weiches, an unserer Vorlage 4 Cent. breites Goldband, das ein schön gearbeitetes, durchbrochenes Bronzefloß vervollständigt.

54. Anzug mit offener Jacke für junge Mädchen. — Graublauer Tuch ist für den hübschen Anzug mit schwarzem Krümmen-Stoff zusammengestellt. Für die Promenade vervollständigt denselben eine langschößige, vorn offene mit breitem Revers-tragen ausgestattete Jacke aus Krümmen oder Tuch. Schmale Bänder aus Krümmen garniren dreifach den Rand des kurzen Rockes, sowie poffenförmig den runden Halsanschnitt der seitlich unsichtbar geschlossenen Bluse. Ein absteckendes Surah-Tüchchen füllt den Ausschnitt. Lederquart. Blaues Filzbaret mit breitem Rande, vervollständigt durch ein Knoten-Arrangement aus hochrothem Velltrepp.

55-56 u. 49. Promenaden-Kleid mit langen Ueberärmeln. — Schnitt-Übersicht: Abb. 49. — Stoff: Wolle 6,50 m, 140 cm br., Seide 4 m, 50 cm br. — Die Nachart der von England uns überkommenen Promenaden-Kleider mit langen Jackentheilen, Pelzerinen, Dolman- oder Ueberärmeln bestimmt dieselben ausschließlich für die Straße. Unser mit den Abb. 55-56 dargestelltes Modellkleid ist aus einem kräftigen braunen Loma-Gewebe mit eingewebten langhaarigen Streifen und brauner Seide hergestellt. Der Revers ohne Grundform ist nach der Schnitt-Übersicht, Abb. 49, eingerichtet und erhält durchgehend ein Alpaca-Futter. Vier Abnäher machen die breite Vorderbahn a anschließend, b giebt die aus Seide gewonnenen, stark geschrägten ersten, c die ebenfalls schrägen zweiten Hinterbahnen. Die sehr einfache Taille erhält eine 34 Cent. langen Schoß angelegt. Die hinteren Ränder desselben werden etwas länger geschnitten, oben je zu einem 13 Cent. langen Zipfel zusammengefaßt und bleiben offen. Für den langen Ueberarmel, welcher den Anzug hauptsächlich zum Promenaden-Kleide stempelt, ist ein 92 Cent. langer, 54 Cent. breiter gerader Stofftheil erforderlich. Mit Seide gefüttert, wird derselbe am oberen Rande eingefaltet und nur auf den Achselnähten unter einem Stoffknoten befestigt. Kleiner Capote-Hut aus weiß getupftem Sealfstin-Büsch mit Garnitur aus kurzen Federn.

60. Federstutz. Hut-Garnitur. — Unverändert beliebt zum Schmuck der Hüte sind die buntpfarbigen Flügel aller Vogelarten. Abb. 60 zeigt einen braunrothen Stutz mit hellen Punkten. Eine geeignete Verwendung dafür giebt Abb. 74.

61. Stutz mit flittern. Hut-Garnitur. — Die Form des Stutzes ist der eines echten Flügels nachgebildet, aus grauem Leinen geschnitten und über und über mit grauen Flittern benäht; den Außenrand begrenzen 4 Reihen Kettenstiche aus Silberfaden, ebenso ist der Stutz gegliedert. Die Flittern sind in allen Farben vorrätzig.

62 u. 65. Kurzer Pelztragen. — Schnitt-Übersicht: Abb. 65. — Die Form des Matrosen-Kragens giebt die Schnitt-Übersicht, Abb. 65, wieder; für den offenen Stehragen ist eines der vielen von uns in letzter Zeit gebrachten Schnittmuster zu verwenden. Der Kragen ist aus Sealfstin hergestellt, den Beflag ergeben 6 Cent. breite Streifen aus schwarzem Bar.

63-64. Pelztragen in Fichu-Form. — Schnitt-Übersicht: Abb. 64. — Sehr hübsch wirkt an unserem Modell die Zusammenstellung von Sealfstin mit 6 Cent. breiten Streifen aus grauem Mouflon. Die Schnitt-Übersicht giebt Anleitung für das Zuschneiden. Braunes, wattiertes Seidenfutter.



60. Federstutz. Hut-Garnitur.



61. Stutz mit flittern. Hut-Garnitur.



53. Capote-Hut für ältere Damen. Siehe die Federansicht, Abb. 70, die Schnitt-Übersicht, Abb. 54.



66. Handschuh mit durchbrochener Manschette. Strickarbeit. Siehe einen Theil des Mantels naturgroß, Abb. 68.



67. Handschuh mit Stulpe in Leder-Manschette. Strickarbeit. Siehe die Hälfte der Stulpe naturgroß, Abb. 69.



62. Kurzer Pelztragen. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 65.

63. Pelztragen in Fichu-Form. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 64.



70. Capote-Hut für ältere Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 58, die Schnitt-Übersicht, Abb. 59.

66 u. 68. Handschuh mit durchbrochener Manschette. Strickarbeit. 84 Maschen Umschlag. Abfaltungen: M. für Masche, r für rechten gestrickte M., l für links gestrickte M., > für einen Umschlag, > für 2 M. r zusammenstricken, A für eine M. abheben, eine abstreifen, die abgestrickte überziehen, dann die nächste M. ebenfalls über die abgestrickte ziehen. — Der quifigende Handschuh ist für jede Damenhand leicht passend zu gestalten, indem man entsprechend fester oder looser strickt, stärkere oder feinere Nadeln nimmt. Unser Modell ist mit französischer Cordomet-Seide und feinen Nadeln gestrickt, seine Größe entspricht der Handschuh-Nummer 6<sup>1</sup>. Man schlägt die Maschen auf 4 Nadeln und strickt stets in der Runde. Nach 10 Touren r folgt eine Tour > für die sogenannten Mausezähnen des unteren Abschnittes. Nach weiteren 10 Touren r strickt man den Hand doppelt zusammen in der vom

Strumpfstreifen bekannten Weise. Hier sieht die durchbrochene Manschette an, von deren Musterung Abb. 68 einen Theil naturgroß zeigt. In steter Wiederholung strickt man in der 1. Tour: M O A r. Nachdem 3 Touren abwechselnd M r gestrickt wurden, beginnt man wieder bei der 1. Tour. Der Musterfaden wiederholt sich 15 Mal, bevor man anfängt, den eigentlichen Handschuh zu stricken. Um die richtige Handweite zu erhalten, müssen bei der ersten glatten Tour 12 M. in der Runde vertheilt zugenommen werden. Dies geschieht hier und in der Folge, indem man mit dem Arbeitsfaden zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand eine Schlinge bildet und diese, mit der Nadel von hinten hineinsteckend, aufnimmt. Nach 30 Touren r beginnt man den Daumenkeil zu bilden. Die erste M. der Tour r, dann 1 M. zunchmen in der oben beschriebenen Weise, 2r und wieder zunchmen. Inmlebrigen wird die Tour glatt gestrickt. Nach 3 glatten Touren wird an der betreffenden Stelle wieder zugenommen. Diesmal werden 4 M. dazwischen gestrickt. Das Zunchmen wiederholt sich je nach 3 glatten Touren so lange, bis man zwischen dem Zunchmen 28 M. zählt. Nun vertheilt man diese M. auf 3 Nadeln und nimmt noch 8 M. auf, sodas auf 4 Nadeln 36 M. für den Daumen vorhanden sind. Diesen strickt man 38 Touren hoch glatt und beginnt dann mit dem Zuspitzen, indem man am Ende jeder Nadel > und dies je nach 2 Touren r wiederholt, bis 4 M. übrig bleiben, welche nach innen und zusammengezogen werden. Wir betonen hier gleich, das alle Finger in der gleichen Weise zuspitzen sind. Nun strickt man wieder mit allen



71. Weiße Hut-Verkleidung. 72-73. Gemusterte Bänder zur Garnitur von Hüten etc.

72-73. Gemusterte Bänder zur Garnitur von Hüten etc.



74. Runder Hut mit Band-Garnitur.

M. und nimmt dazu noch die 8 aufgenommenen, welche jedoch in den nächsten 2 Touren bis auf 4 wieder abgenommen werden. Damit nun der Daumen nach der Innenseite der Handfläche kommt, nimmt



69. Stulpe mit Lederstich-Arbeit zum Handschuh, Abb. 67.



74. Runder Hut mit Band-Garnitur.

man die letzten 8 M. der vierten Nadel auf die erste Nadel berührt und theilt die 9. wieder rechtlich ein. Zu beachten ist hier, daß die beim zweiten Handlauf entgegengesetzt angeführt ist, sonst würden zwei linke Handläufe entstehen. Nach 30 Touren rufen die noch fehlenden vier Finger an. Der Zeigefinger beginnt die Reihe; von der ersten und der letzten Nadel nimmt man dafür je 12 M. und schlägt noch 8 M. an, nach 35 Touren in der Runde spilt man ihn zu. Der Mittelfinger verlangt die nächsten 12 M. von der ersten und letzten Nadel, 8 M. werden aufgeschlagen, außerdem noch die 8 aufgeschlagenen M. des Zeigefingers hinzugenommen. Diese M. nimmt man in den nächsten 3 Touren bis auf 2 wieder ab. Der Ringel zeigt an weiterer Vorlage 70 Touren bis zum Schluss. Für den vierten Finger nimmt man von beiden Nadeln je 11 M., verfährt im Uebrigen mit Ab- und Zunehmen wie beim Mittelfinger. Seine Länge stimmt genau mit der des Zeigefingers überein. Der Rest der M. mit den 8 aufgeschlagenen M. des vierten Fingers bilden den kleinen Finger, welcher 46 Touren lang gestrickt wird. Den fertigen Handschuh kann man nun noch auf der Außen- oder der Innenseite verriegeln. Am hübschesten wirken drei sogenannte Klappen, welche man denen eines ledernen Handschuhs nachbilden kann, auch kleine Klein-Klappen in Stofflich leben sehr schön.



77. Ausgeschnittenes Jahreskleiden. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 78.



80. Decke mit doppelseitiger Kreuz- und Strichstich-Stickerei. Siehe einen Theil der Vorlage naturgroß, Abb. 83, die Typenmuster, Abb. 81 und 86, und die Ausführungen, Abb. 82, 84 und 85.



79. Kleid mit Nieder für kleine Mädchen.

wiele Gefächter reichlicher erscheint. Unsere Vorlage zeigt eine hübsche Verwendung der neuen gemusterten Bänder. Zu dem dunkelblauen, mit weißem Klein geschliffen Messingband sind als weiterer Schmuck blaue und schwarze Hügel angebracht. Siehe auch die einzelnen Hügel, Abb. 60-61 u. b. Nr. 75-76. Matrosenhut und Haarfrisur für junge Mädchen. — Die hübschste Haarfrisur ist für ganz junge, kaum erwachsene Mädchen stets das lose anfallende, gewellte Haar. Zur Reifezeit trägt noch ein von dem abgetheilten Vorderhaar gewundener Knoten bei. Der ganz schlichte, dunkelblaue Hügel hat eine 12 Cent. breite, leicht gebogene Krone und 6 Cent. hohen geraden Kopf. Die einzige Ausstattung bildet ein glatt um den Kopf gelegtes, 6 Cent. breites Kissenband.

77-78. Ausgeschnittenes Jahreskleiden.

— Schnitt-Übersicht: Abb. 78. — Stoff: 1,25 m, 50 cm br. — Das ausgeschnittene Jahreskleid besteht aus Vorder- und Rückentheilen (a u. b), denen auch die kurzen Ärmelchen angehängt sind. Je zwei Zoll fallen schrägen den Halsanschnitt vorn auf 17 Cent., hinten auf 15 Cent. ein; als passenderer Anschlag dient ein 2 1/2 Cent. breiter araber Stoffstreifen, Ärmel- und Ärmelöffner vermitteln den Schluß an den Ärmeln. Die Ausstattung anderer Jahreskleidens aus braunem Sammet mit ledernen Futter bilden Vorder- und Rückentheile, die im Streifen mit farbiger Kordel- oder auf Canvas-Unterlage angebracht sind. Die Vorlage vom finden sich in reicher Auswahl in den Nummern und Beilagen unserer Zeitung, hauptsächlich auch in dem Extra-Platt Nr. 12, I-V.

79. Kleid mit Nieder für kleine Mädchen. Kost-Belebung u. Nieder sind an dem Modells kleiden aus dem arabischen Stoffe hergestellt. Weitere Belebung nicht bei 38 Cent. Länge 178 Cent. ganze Breite und fällt über ein 3 Cent. Kissenband, 127 Cent. weites Futter-Rücken, welches am unteren Rande 8 Cent. breit mit Oberstoff bekleidet ist. Das 13 Cent. hohe Nieder, dessen Form Abb. 79 erklärt, besteht aus Vorder-, Seiten- und Rückentheilen mit ausgeschnittenen, 3 1/2 Cent. breiten Absteckrücken. 1 Cent. breite, schwarze oder braune Kordel bildet den Anschlag. Aus glatten dunkelblauen Stoffe ist die im Rücken gefaltete Mitteltheile auf jeder Futter-Grundform gefertigt. 11 Cent. breite Manschetten an den Ärmeln 3 Cent. breiter Stehkragen.

80-86. Decke mit doppelseitiger Kreuz- und Strichstich-Stickerei. — Unsere Vorlage ist ein schweres Original nachgebildet, an welchem die Vereinigung schwedischer Muster und italienischer Technik interessant wirkt. Die aus leise gewebtem Java-Canvas gefertigte Decke misst 48 Cent. im Quadrat; die Kanten erfordern nämlich eine Zugabe von 4 Cent. Mit hellblauem Zwirn ist die Stickerei doppelseitig im italienischen Doppel- und im Strichstich nach Typen-Vorlage ausgeführt; die naturgroße Wiederholungs-Abb. 83, erklärt die Anwendung beider Stickarten. Die Anschlagung des Doppelseitigen zeigt Abb. 82 an einem kleinen Musterstückchen, das auch den in zwei Gängen gearbeiteten Strichstich zeigt. Die durchgehende Wirkung des letzteren erreicht man in dem leisen Gewebe durch jedes Anheben jedes einzelnen Stiches. Abb. 84 lehrt die Ausführung der ebenfalls durchgehenden Stiche, welche sich in dem auf die Spitze gefällten Kissenbande darstellen. Auch hierfür werden keine Fäden angedrungen, die Stiche, mit drei abgetheilten Fäden des Zwirns gearbeitet, lassen sich zwei Canvas-Fäden zusammen. Abb. 81 liefert das Typenmuster für den vierten Teil des Mittelstückes, Abb. 86 für die mit Abb. 83 noch naturgroß dargestellte Vorlage. Die Eckkerne lassen sich ohne Mühe nach den Sternen in der Vorlage ergänzen. Abb. 85 lehrt die Ausführung des Kissenbandes, welches Vorder- und Mittelstück trennt, und rings die Stickerei begrenzt. Wie ersichtlich, arbeitet man in zwei Gängen über 4 Canvas-Fäden in Höhe und Breite, für die Kränze arrangieren. Die Anschlagung des Canvas-Kissenbandes ist der Kern des Canvas-Kissenbandes, angelegt, Abb. 86 und 88, und durch eingehängte Zwirn-Fäden ergänzt. Zur Sicherung dienen kleine, mit Stoff-Fäden angeführte Kanageten.

81. Typenmuster für das Mittelstück der Decke, Abb. 80.

82. Ausführung der doppelseitigen Kreuz- und Strichstich-Stickerei zur Vorlage, Abb. 83.

83. Theil der Vorlage, doppelseitige Kreuz- und Strichstich-Stickerei zur Decke, Abb. 80. Siehe das Typenmuster, Abb. 80, und die Ausführungen, Abb. 82 und 85.

84. Ausführung des Kissenbandes zur Decke, Abb. 80. Siehe auch Abb. 83.

85. Ausführung des Kissenbandes zur Decke, Abb. 80. Siehe auch Abb. 83.

86. Typenmuster zur Vorlage der Decke, Abb. 80. Siehe auch Abb. 83.

87. Vorderansicht zur Gesellschafts-Polente, Abb. 2. Siehe auch die Schnitt-Übersicht, Abb. 80.

88. Gesellschafts-Polente mit Spitzen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 90, die Schnitt-Übersicht, Abb. 90.

89. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 2 und 87.

90. Schnitt-Übersicht für den Hemd des Canvas-Anzuges, Abb. 96 und 88, und durch eingehängte Zwirn-Fäden ergänzt. Zur Sicherung dienen kleine, mit Stoff-Fäden angeführte Kanageten.

91-92. Haarfrisuren aus Schildpatt. — Unsere Darstellungen geben zwei künstlich geschlichtete Frisuren wieder, wie sie sich zu den modernen Frisuren

melange vereinigen. Abb. 72 zeigt ein damocirtes altes Ergeband, an dem die Blumen sich in Weiß und Gelblich markiren. Sehr beliebt ist das Ergeband, das man auch mit eigener Hand in ein glattes Gewebe stiften kann. In dem schwarzen Altschilde, Abb. 73, haben sich die Kunsthandwerker in Weiß ab, während den Rand ein feines Goldbändchen umhert. Der Hut, Abb. 74, zeigt ein übliches Band in gelbem Arrangement.

74. Runder Hut mit Band-Garnitur. — Als typische Form erscheint der Matrosenhut in den verschiedensten Variationen. Abb. 74 zeigt eine solche in dem schmal umgelegten geraden Rande. Die Garnitur weicht sich nach und nach wieder der vorderen Mitte des Hutes zu, da dies für viele Gefächter reichlicher erscheint. Unsere Vorlage zeigt eine hübsche Verwendung der neuen gemusterten Bänder. Zu dem dunkelblauen, mit weißem Klein geschliffen Messingband sind als weiterer Schmuck blaue und schwarze Hügel angebracht. Siehe auch die einzelnen Hügel, Abb. 60-61 u. b. Nr. 75-76. Matrosenhut und Haarfrisur für junge Mädchen. — Die hübschste Haarfrisur ist für ganz junge, kaum erwachsene Mädchen stets das lose anfallende, gewellte Haar. Zur Reifezeit trägt noch ein von dem abgetheilten Vorderhaar gewundener Knoten bei. Der ganz schlichte, dunkelblaue Hügel hat eine 12 Cent. breite, leicht gebogene Krone und 6 Cent. hohen geraden Kopf. Die einzige Ausstattung bildet ein glatt um den Kopf gelegtes, 6 Cent. breites Kissenband.

77-78. Ausgeschnittenes Jahreskleiden. — Schnitt-Übersicht: Abb. 78. — Stoff: 1,25 m, 50 cm br. — Das ausgeschnittene Jahreskleid besteht aus Vorder- und Rückentheilen (a u. b), denen auch die kurzen Ärmelchen angehängt sind. Je zwei Zoll fallen schrägen den Halsanschnitt vorn auf 17 Cent., hinten auf 15 Cent. ein; als passenderer Anschlag dient ein 2 1/2 Cent. breiter araber Stoffstreifen, Ärmel- und Ärmelöffner vermitteln den Schluß an den Ärmeln. Die Ausstattung anderer Jahreskleidens aus braunem Sammet mit ledernen Futter bilden Vorder- und Rückentheile, die im Streifen mit farbiger Kordel- oder auf Canvas-Unterlage angebracht sind. Die Vorlage vom finden sich in reicher Auswahl in den Nummern und Beilagen unserer Zeitung, hauptsächlich auch in dem Extra-Platt Nr. 12, I-V.

84. Ausführung des Kissenbandes zur Decke, Abb. 80.

85. Ausführung des Kissenbandes zur Decke, Abb. 80. Siehe auch Abb. 83.

86. Typenmuster zur Vorlage der Decke, Abb. 80. Siehe auch Abb. 83.

87. Vorderansicht zur Gesellschafts-Polente, Abb. 2. Siehe auch die Schnitt-Übersicht, Abb. 80.

88. Gesellschafts-Polente mit Spitzen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 90, die Schnitt-Übersicht, Abb. 90.

89. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 2 und 87.

90. Schnitt-Übersicht für den Hemd des Canvas-Anzuges, Abb. 96 und 88, und durch eingehängte Zwirn-Fäden ergänzt. Zur Sicherung dienen kleine, mit Stoff-Fäden angeführte Kanageten.

91-92. Haarfrisuren aus Schildpatt. — Unsere Darstellungen geben zwei künstlich geschlichtete Frisuren wieder, wie sie sich zu den modernen Frisuren

77. Ausgeschnittenes Jahreskleiden. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 78.

67 u. 69. Handschuh mit Stulpe in Lederschnitt-Arbeit. — Eine hübsche lohnende Arbeit bietet sich den Freunden des Lederschnittes mit der breiten Stulpe zu dem Handschuh, Abb. 67. Man verwendet hartes Saffian-Leder dazu. Der naturgetreue Darstellung einer Hälfte der Stulpe, Abb. 69, ist sowohl die genaue Form als die Muffierung zu entnehmen. Verwendung fast die selbe in jeder Art von Handschuhen. Unter No. 69 ist eine ansehnliche Bekleidung für diesen auch auf Abb. 67 Anwendung finden kann. Selbstverständlich fällt hier jedoch der lange durchbrochene Rand fort.

70 u. 58-59. Capote-Hut für ältere Damen. — Schnitt-Übersicht: Abb. 59. — In kleiner Übersicht zeigt Abb. 59 den Schnitt für die Halten-Bekleidung des Hutes. Derselbe ist aus feinstem Sammet hergestellt und nach Maßgabe der Abb. 58 u. 70 auf einer einladigen Capote-Form geordnet. Der Außenrand bleibt von 1 bis 2 1/2 Zoll auf einander treffende Falten gelegt. Zur Ausstattung dienen 4 Cent. breite Örelets aus schwarzem Satin, keine Federn und ein von Schmuck gehaltenes Luff aus schwarzem Satin. An Stelle von Sammet und Pelz kann auch reich mit Spitzen geschmücktes helles Tuch treten (siehe Abb. 71 u. b. Nr. 71). Hinterbänder aus 6 Cent. breitem grauem Seidenbande.

78. Schnitt-Übersicht zum Jahreskleide, Abb. 77.

81. Typenmuster für das Mittelstück der Decke, Abb. 80.

82. Ausführung der doppelseitigen Kreuz- und Strichstich-Stickerei zur Vorlage, Abb. 83.

83. Theil der Vorlage, doppelseitige Kreuz- und Strichstich-Stickerei zur Decke, Abb. 80. Siehe das Typenmuster, Abb. 80, und die Ausführungen, Abb. 82 und 85.

84. Ausführung des Kissenbandes zur Decke, Abb. 80. Siehe auch Abb. 83.

85. Ausführung des Kissenbandes zur Decke, Abb. 80. Siehe auch Abb. 83.

86. Typenmuster zur Vorlage der Decke, Abb. 80. Siehe auch Abb. 83.

87. Vorderansicht zur Gesellschafts-Polente, Abb. 2. Siehe auch die Schnitt-Übersicht, Abb. 80.

88. Gesellschafts-Polente mit Spitzen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 90, die Schnitt-Übersicht, Abb. 90.

89. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 2 und 87.

90. Schnitt-Übersicht für den Hemd des Canvas-Anzuges, Abb. 96 und 88, und durch eingehängte Zwirn-Fäden ergänzt. Zur Sicherung dienen kleine, mit Stoff-Fäden angeführte Kanageten.

91-92. Haarfrisuren aus Schildpatt. — Unsere Darstellungen geben zwei künstlich geschlichtete Frisuren wieder, wie sie sich zu den modernen Frisuren

93. Theil der Vorlage, doppelseitige Kreuz- und Strichstich-Stickerei zur Decke, Abb. 80. Siehe das Typenmuster, Abb. 80, und die Ausführungen, Abb. 82 und 85.





91-92. Haarkämme und  
Schlitzspinn.

Abschleifer verdeckt, welche auf der Schulter in  
voller Schleiße gebunden erscheinen. Der 9 Cent.  
breite Bandgürtel schließt wie die Taille in der hin-  
teren Mitte. Die falligen Aermelchen sind aus  
einem doppelt genommenen, schwarz eingereichten  
Kreppstoff gebildet. Für die Frisur wird das  
ganze Haar im Nacken in einem gedrehten Knoten  
vereinigt, Nadeln mit Nadeln aus Silberdraht.

96. 88 u. 90. Gesellschafts-Anzug  
mit Spitzen-Garnitur. — Schnitt-Übersicht  
zum Aermel: Abb. 90. — Die elegante Toilette  
aus weißer Seide, Abb. 96 u. 88, giebt eine be-  
sonders hübsche Vorlage für die Verwirklichung  
einer Spitzen. Der Rock besteht aus sechs geraden,  
je 45 Cent. breiten Bahnen. Als Vord-  
er- und Seitenbahnen ist ein etwa 60 Cent.  
breiter, 275 Cent. langer Spitzen-Baum verwen-  
det, die mit Schleppe eingerichteten Hinterbahnen  
bleiben ungenutzt. Ein dreieckiges Seitentuch —  
dessen oberer gerader Rand etwa 100 Cent. misst —  
dient als Garnitur der kurzen abgesetzten Hüft-  
tentaille. Dasselbe ist vorn nach Abb. 96 derartig  
als Band arrangiert, daß seine mittlere Spitze im  
Tallenschlusse befestigt wird; die beiden Enden  
legen sich fällig um den Halsanschnitt und treten  
in der hinteren Mitte zusammen. 12 Cent. breite  
Spitze bildet die Innen-Garnitur des eigenartigen  
offenen Aermels, welcher aus Seide mit gleichem Mut-  
ter nach der Schnitt-Übersicht, Abb. 90, herzustellen ist.  
Nachdem beide Aermelhälften von Stern bis Doppel-  
punkt durch Naht verbunden und die angegebenen Falten  
geordnet sind, tritt der innere Rand von 1 bis 37 in den  
Armschnitt der Taille, während der äußere lose betat-

besonders eignen. Der größere Kamm, Abb. 91,  
zeigt einen breiten Schild in Rococo-Unterzung, wäh-  
rend den schmaleren schmalen Schild von Abb. 92 ein leicht-  
tes Ornament verziert.

95. Granaten-Zweig. Kleider-  
Garnitur.

— Besonders rotbe Granaten  
leiten diesen Winter besonders beliebt  
werden zum Haar- und Kleidergarnitur.  
Der Zweig, Abb. 95, ist einer größeren,  
für eine Ball-Toilette bestimmten  
Garnitur entnommen. Die halbboffe-  
nen Blüten sind aus gekreppter  
Seide hergestellt, die Knospen aus  
einer feigelladartigen Masse.

94-95. Anzug mit  
Gürteltaille. Haar-  
frisur.

— Die jugend-  
liche Taille ist aus weißer  
Seide ganz glatt, mit  
kurzen, unter dem Rock-  
bund tretenden Schöß-  
geleert. Ein 50 Cent.  
breiter Gürtel-Strick-  
ten bildet, mit Knöpfen  
eingereicht, den An-  
satz. Der An-  
satz wird durch die



94-95. Anzug mit Gürteltaille. Haarfrisur.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Göse, SW. Leipzigerstr. 87; G. Siffner, W.  
Markgrafstr. 57; W. Jungmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechts-  
platz 5.  
Kostüme: Jean Landauer, W. Leipziger Platz 19 (Abb. 1); K.  
Lübbers, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 55, 56, 49); J. A. Göse, SW. Leip-  
zigerstr. 87 (Abb. 42, 48); A. Rosenthal, W. Jägerstr. 29-31 (Abb. 9);  
K. Kosteritz, W. Mohrenstr. 21 (Abb. 88, 90, 96); J. Troplowitz,  
W. Jägerstr. 68 (Abb. 2, 41, 87, 89); G. u. C. Szipfer, Wien, Körnt-  
nering 12 (Abb. 43, 98).  
Blumen-Garnituren: Ch. Jauch, Breslau, Obliauer Stadtgraben  
21 (Abb. 93).  
Hüden, Blumen u. Shawls: J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31  
(Abb. 37, 38); F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 35).  
Händen, Theaterhüte u. Gürtel: M. Busse, W. Leipzigerstr. 42  
(Abb. 34, 51); M. Levin, C. Hansvoigtplatz 1 (Abb. 53).  
Haarkämme: G. Lebie, W. Jägerstr. 45-46 (Abb. 91-92).



97. Sammet-Mappe mit leichter Malerei.

Maler: E. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Abb. 39, 50, 52).  
Hüte u. Hut-Garnituren: F. Reuchmann, SW. Leipzigerstr. 83  
(Abb. 54, 75); E. Dering, W. Mohrenstr. 15 (Abb. 58, 59, 70); G.  
Dartel, W. Markgrafstr. 32 (Abb. 55, 74); M. Levin, C. Hans-  
voigtplatz 1 (Abb. 69, 61, 71-73).  
Belastungen u.: F. Grubbs, C. Jerusalemstr. 26 (Abb. 62-65).  
Passmentieren: E. Leub, C. Jerusalemstr. 23 (Abb. 1); D.  
Bermann, W. Friedrichstr. 133a (Abb. 10-11, 13, 16); G. Geipel, SW.  
Leipzigerstr. 94 (Abb. 12, 14-15).  
Sammet-Kastagen: A. Henischel, SW. Neuenburgerstr. 32 (Abb.  
7, 17).  
Kinder-Garderobe: E. Schläter, W. Werderstr. Markt 2-3  
(Abb. 22-23, 79).  
Handarbeiten: Dr. J. Berg, Stettin, Schuster 2 (Abb. 24, 25).  
Kodnische Stoffe für Shawls: J. Fudbauer, Temevar in  
Ungarn.



96. Gesellschafts-Anzug mit Spitzen-Garnitur. Siehe die Rückansicht, Abb. 88,  
die Schnitt-Übersicht, Abb. 90.



98. Diner- oder Soirée-Anzug mit Niedertaille. Siehe die Rückansicht,  
Abb. 44.

hängt. 8 Cent. breites Goldband dient  
als Gürtel. Den Schluß deselben in  
der hinteren Mitte bedt ein Kranz-  
garnitur, welches aus einem Zehn-  
tunde mit kleinem Perlschmuck und  
breitem Spitzenrande geformt  
ist.

97. Sammet-Map-  
pe mit leichter  
Malerei.

— Denjenigen un-  
terer Leserinnen,  
welche  
den Vin-



93. Granaten-Zweig.  
Kleider-Garnitur.

sel zu führen verstehen, die-  
tet Abb. 97 eine wenig  
schwierige Vorlage, deren  
Hauptteil in der Kotten  
Kantone Malerei liegt.  
Verwendbare Muster fin-  
den sich vielfach in den  
verschiedenen Nummern  
unserer Zeitung, auch  
die reichenden Einzel-  
zweige in dem der Blu-  
men-Zeitung gewid-  
meten Extra-Blatte  
Nr. 37 bieten in ihrer  
gefälligen Zeichnung  
passende Vorlagen.  
Der in natürlichen  
Farben gezeichnete  
Zweig bedt sich  
leicht und wie-  
derholbar von dem  
grauen Grunde ab.  
Man fertigt die Mappe aus zwei je 34 Cent. brei-  
ten, 46 Cent. hohen Blättern starker grauer Farbe,  
welche ein 9 Cent. breiter schwarzer Lederstreifen  
als Rücken verbindet; passende Lederstücke schließen  
die Ecken. Den Ansatz des Leders, sowie kleine  
Unregelmäßigkeiten des stielchen, mit Goldbronze  
gemalte Ornamente. Zum Schließen dienen 20  
Cent. lange, 3 Cent. breite schwarze Repordänder.

98 u. 43-44. Diner- oder Soirée-  
Anzug mit Niedertaille. — Verwendbarer  
Schnitt zur Rock-Bestimmung: Abb. 32 der Nr. vom  
18. Jan. d. J. — An dem aus Brocat-Spitzenstoffe  
gefertigten Kleide sind die Vorder- und Seitenbahnen  
geschliffen und unten leicht überfallend auf der seitlichen  
Grundbahn befestigt. Dieser hat man zuvor die Gage-  
Falten aufzuheben, welche aus dem mit wenig einge-  
reichter Spitze besetzten Schößen hervortreten. Die  
halb lange Schleppe bildet ungenutzt. Ueber glattem  
Hinter erhebt der Oberstoff des Rückens vorn und  
hinten neben dem unsichtbaren Halsanschlusse in Falten  
geordnet. Den je im Ganzen über das Hüfter gespann-  
ten Rückentheil in der Schöß anzieht; vorn wird  
derselbe durch eine eingereichte Spitze ergänzt, deren An-  
satz ein Band bedt. Gleiche Spitze umzieht, abwärts  
fallend, den oberen Rand des Rückens, welches durch  
Abstellteile zur Taille vervollständigt wird. Die Abstellteile  
hat man auf fester Grundlage aus Spitze und Band zu ordnen.

Zur Beachtung.

Das Berliner Schnittmuster-Atelier, hieher von Frau Siffner ge-  
leitet, ging in die Hände von Hrn. August Niermann, Hofstr. 74, über.  
Wir bitten deshalb, Schnitt-Bestellungen nur an diese Adresse zu senden.